



**Pädagogische
Hochschule
Steiermark**

Erlassung durch das Hochschulkollegium
der **Pädagogischen Hochschule Steiermark** gem.

Hochschulgesetz 2005 idgF
am 27.09.2024

Genemigung durch das Rektorat
der **Pädagogischen Hochschule**
am 03.10.2024

Hochschullehrgang
***Rechenschwierigkeiten -
Dyskalkulie***

der **Pädagogischen Hochschule Steiermark**

ECTS-Anrechnungspunkte: 20 ECTS-AP

Studienkennzahl: PH 711 103

Erstellungsdatum: 25.04.2024

Version: 2024/01

Inhaltsverzeichnis

I.	Allgemeine Angaben zum Curriculum.....	3
II.	Qualifikationsprofil	4
III.	Zielgruppen	5
IV.	Zulassungsvoraussetzungen	5
V.	Reihungskriterien	5
VI.	Modulraster	6
VII.	Modulübersicht	7
VIII.	Modulbeschreibungen	8
IX.	Prüfungsordnung	15
X.	Schlussbemerkungen und Anhang	15
XI.	Abkürzungsverzeichnis	16

I. Allgemeine Angaben zum Curriculum

1. Organisationseinheit

Dieses Studienangebot ist ein Hochschullehrgang zur Weiterbildung gemäß § 39 HG 2005 idgF, der vom Institut für Elementar- und Primarpädagogik und vom Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung angeboten wird. Mailto: primar@phst.at oder sekundar@phst.at

2. Geltungsbereich und Bedarf

Diese Erlassung des Hochschulkollegiums der Pädagogischen Hochschule Steiermark regelt den Studienbetrieb des Hochschullehrgangs gemäß dem Hochschulgesetz 2005 im öffentlich-rechtlichen Bereich. Gemäß § 8 HG 2005 idgF hat die Pädagogische Hochschule Steiermark den Auftrag, neben den Studiengängen weitere Bildungsangebote in allgemein pädagogischen Berufsfeldern anzubieten und durchzuführen und dies gemäß § 39 in der Form von Hochschullehrgängen.

Der vorliegende Hochschullehrgang folgt dem Imperativ einer theoriebasierten und forschungsgeleiteten Professionalisierung auf Hochschulniveau und wurde für Lehrer*innen, die in allgemeinbildenden Pflichtschulen, weiterbildenden Schulen oder elementarpädagogischen Einrichtungen beschäftigt sind, konzipiert. Dieser Hochschullehrgang orientiert sich, seinem tertiären Charakter gemäß, an der Verknüpfung von Praxis, Forschung und Lehre sowie an einer Analyse des Berufsfeldes, internationalen Entwicklungstendenzen und den berufsfeldspezifischen Vorgaben der Länder und des Bundes.

Auf einen interdisziplinären Zugang zum Forschungs- und Tätigkeitsfeld wird im vorliegenden Curriculum konsequent geachtet.

3. Gestaltung der Studien

Die Studien an der Pädagogischen Hochschule Steiermark orientieren sich gemäß § 40 Abs. 1 HG 2005 idgF an der Vielfalt und der Freiheit wissenschaftlich-pädagogischer Theorien, Methoden und Lehrmeinungen. Dies bezieht sich auf die Durchführung von Lehrveranstaltungen im Rahmen der zu erfüllenden Aufgaben und deren inhaltliche und methodische Gestaltung. Die Organisation des Hochschullehrgangs zielt auf die folgenden Qualitätsmerkmale und Gestaltungselemente ab: berufsbegleitende, bedarfsgerechte und von Weiterbildungsexpertise und langjähriger Erfahrung im Bildungsmanagement geleitete Organisation.

4. Umfang, Dauer und Höchststudiendauer

Der Hochschullehrgang „Rechenschwierigkeiten - Dyskalkulie“ umfasst 20 ECTS-AP mit einer Studierendauer gemäß Musterstudienverlauf von 4 Semestern bzw. 2 Studienjahren. Die Höchststudiendauer im Sinne des Hochschulgesetzes BGBl. I Nr. 30/2006 § 39 (6) idgF beträgt die mindestens vorgesehene Studienzeit von 4 Semestern zuzüglich 2 Semester. Bei einem Überschreiten der Höchststudiendauer erlischt die Zulassung zum Hochschullehrgang.

5. Abschluss

Für den Abschluss dieses Hochschullehrgangs sind alle Lehrveranstaltungen und Module positiv abzuschließen. Nach Abschluss des Hochschullehrgangs ist der*dem Absolventen*in ein Hochschullehrgangszeugnis auszustellen.

II. Qualifikationsprofil

1. Qualifikation

Der Hochschullehrgang „Rechenschwierigkeiten - Dyskalkulie“ zielt auf eine professions- und praxisorientierte Weiterbildung für die im Berufsfeld notwendigen Kompetenzen in der Begleitung von Schüler*innen mit Rechenschwierigkeiten ab. Bezugnehmend auf das Hochschulgesetz 2005 idgF verfolgt die Pädagogische Hochschule Steiermark die Aufgaben gemäß §8 Hochschulgesetz (HG) 2005 idgF und leitende Grundsätze gemäß §9 HG 2005 idgF im Hinblick auf die pädagogische Profession und deren Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung.

Der Hochschullehrgang vermittelt fundierte Kenntnisse zum schulischen Umgang mit Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie in der Schule. Durch die Erweiterung des Fachwissens im Bereich Diagnose, Prävention und Förderung wird die Unterrichtsarbeit stärker reflektiert und entsprechend den Lernvoraussetzungen der Schüler*innen angepasst. Gleichzeitig wird ein Paradigmenwechsel im Mathematikunterricht eingeleitet, der sowohl auf die Förderung als auch auf den Einsatz präventiver Maßnahmen zur Vermeidung von Schwierigkeiten beim Erwerb mathematischer Kompetenzen abzielt.

Die Durchlässigkeit von Bildungsangeboten im Sinne einer gegenseitigen Anrechenbarkeit von Studien und Studienteilen wird sichergestellt. Das Angebot des Studiums wird nach Maßgabe des Bedarfes erstellt, welcher an der Pädagogischen Hochschule nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit zu bewerten sein wird.

2. Lehr- und Lernkonzept

Der Workload des Hochschullehrgangs umfasst 500 Echtstunden (20 ECTS-AP; 1 ECTS-AP = 25 Echtstunden) Gesamtarbeitszeit. Das Studium besteht aus Präsenz- und betreuten Studienanteilen unter besonderer Berücksichtigung der Berufsermöglichung und der Blended-Learning-Leitlinie der Pädagogischen Hochschule Steiermark idgF. Als studienrechtliche Grundlage für die Abhaltung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen dient Teil C der Satzung der Pädagogischen Hochschule Steiermark idgF.

Dieser Hochschullehrgang beinhaltet eine Mischung aus unterschiedlichen Methoden und Lehr-Lern-Formaten, die so miteinander kombiniert werden, dass die Ziele des Hochschullehrgangs bestmöglich erreicht werden können. Wesentliche Säulen hierfür stellen die selbständige Auseinandersetzung mit den Lehr- und Lerninhalten, das Literaturstudium, die Bearbeitung von Online-Lehrinhalten sowie die eigenständige Recherche dar. In allen Lehrveranstaltungen erfolgt die Beurteilung in Form einer fünfstufigen Notenskala.

Die Lehre an der Pädagogischen Hochschule Steiermark ist vielseitig, aktuell und innovativ; die Lernenden stehen im Mittelpunkt. Sie ist einer Studienkultur verpflichtet, die dem besonderen Charakter einer Pädagog*innenbildenden und Qualitätsentwicklung unterstützenden Hochschule auf hohem akademischem Niveau entspricht. Dabei wird auf Wissenschaftsfundierung ebenso wie Praxisorientierung und die Umsetzung hochschuldidaktischer Standards Wert gelegt. Ausgangspunkt der Lehre ist die Gestaltung von Lernsettings zum Erwerb von Kompetenzen, die Pädagog*innen haben sollen. Hierbei sind Konzepte

des personalisierten, flexiblen, kooperativen und forschenden Lernens sowie fachliches und fachdidaktisches Wissen inklusive Kompetenzen, wie methodisch-didaktisches Können, Eigenverantwortlichkeit, Reflexionsfähigkeit und Interaktionsfertigkeiten von zentraler Bedeutung. Lehrende und Studierende übernehmen gemeinsam Verantwortung für den Lehr- und Lernprozess.

3. Interinstitutionelle curriculare Kooperation

Im Zuge der Gesamtkonzeption des Curriculums sowie in der Vorbereitung und der Durchführung sind folgende Organisationseinheiten und Personen beteiligt:

Institut für Elementar- und Primarpädagogik:

- Prof.ⁱⁿ Silvia Kopp-Sixt, MA BEd
- HS-Prof. Mag. Dr. Karl-Heinz Graß

Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung:

- HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Klaudia Singer
- HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Andrea Karner, PhD BEd

III. Zielgruppen

Der Hochschullehrgang richtet sich an die Schularten Volksschule, Sonderschule, Mittelschule, Polytechnische Schule, AHS sowie BMHS. Die Zielgruppe sind Pädagog*innen.

IV. Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassung zu Hochschullehrgängen der Weiterbildung für Lehrer*innen gemäß § 39 Abs. 1 HG 2005 idgF setzt gemäß § 52f Abs. 2 idgF ein aktives Dienstverhältnis als Lehrer*in voraus.

Darüber hinaus ist für die Zulassung zum Hochschullehrgang der erfolgreiche Abschluss eines Lehramtsstudiums für die Volksschule, Sonderschule bzw. Primarstufe oder für die Sekundarstufe in den Unterrichtsfächern Mathematik oder „Inklusive Pädagogik“ oder eines Hochschullehrgangs Quereinstieg im Unterrichtsfach Mathematik bzw. eines außerordentlichen Masterstudiums Quereinstieg im Unterrichtsfach Mathematik notwendig.

V. Reihungskriterien

Von allen Personen, die die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, werden jene vorgereiht, deren Anmeldung vorliegt und die sämtliche für das Studienangebot relevanten Unterlagen vollständig und zeitgerecht eingereicht haben.

Sollte die Anzahl der zuzulassenden Personen die Anzahl der verfügbaren Studienplätze überschreiten, ist ein Reihungsverfahren durchzuführen. Für den Hochschullehrgang werden die folgenden Reihungskriterien festgelegt:

- Im Dienst stehende Lehrer*innen mit erfolgreich abgeschlossenem Lehramtsstudium für die Volksschule, Sonderschule, Primarstufe oder für die Sekundarstufe im Unterrichtsfach Mathematik oder für die Spezialisierung „Inklusive Pädagogik“ vor
- im Dienst stehenden Lehrer*innen mit erfolgreich abgeschlossenem Hochschullehrgang Quereinstieg bzw. außerordentlichem Masterstudium Quereinstieg im Unterrichtsfach Mathematik.
- Bei gleichen Voraussetzungen gilt der Zeitpunkt der Anmeldung.

VI. Modulraster

Modulbezeichnung	empfohlenes Sem.	Modulart	SWStd.	ECTS-AP
RSD1: Theoretische Grundlagen und Diagnostik im Bereich Dyskalkulie	1, 2	PM	4	5
RSD2: Didaktik und Methodik bei Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie	1, 2	PM	5	5
RSD3: Schulische Maßnahmen bei Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie	2, 3, 4	PM	2,5	5
RSD4: Schulpraktische Studien zu Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie	3, 4	PM	3	5
Summe			14,5	20

VII. Modulübersicht

		LN	LV-Typ	Sem.	Studienfachbereich	SWStd. (15 UE zu je 45 Min.)	Anzahl der UE	Präsenzstudienanteil (Echtstunden zu 60 Min.)	Selbststudienanteil	ECTS-AP
Modul RSD1: Theoretische Grundlagen und Diagnostik im Bereich Dyskalkulie						4	60	45	80	5
RSD101	Rechenleistungen und Dyskalkulie - Theoretische Grundlagen	npi	VO	1.	FW	2	30	22,5	52,5	3
RSD102	Diagnostik bei Dyskalkulie	pi	SE	2.	FW	2	30	22,5	27,5	2
Modul RSD2: Didaktik und Methodik bei Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie						5	75	56,25	68,75	5
RSD201	Didaktik und Methodik bei Rechenschwierigkeiten / Dyskalkulie 1	pi	SE	1.	FD	2,5	37,5	28,125	34,375	2,5
RSD202	Didaktik und Methodik bei Rechenschwierigkeiten / Dyskalkulie 2	pi	SE	2.	FD	2,5	37,5	28,125	34,375	2,5
Modul RSD3: Schulische Maßnahmen bei Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie						2,5	37,5	28,125	96,875	5
RSD301	Schulorganisatorische Maßnahmen bei Rechenschwierigkeiten / Dyskalkulie	pi	SE	2.	FW/FD	0,5	7,5	5,625	19,375	1
RSD302	Standortspezifische Präventions- und Förderkonzepte	pi	SE	3.	FW/FD	0,5	7,5	5,625	19,375	1
RSD303	Materialwerkstatt 1: Rechenschwierigkeiten / Dyskalkulie	pi	AG	3.	FD	1	15	11,25	38,75	2
RSD304	Materialwerkstatt 3: Rechenschwierigkeiten / Dyskalkulie	pi	AG	4.	FD	0,5	7,5	5,625	19,375	1
Modul RSD4: Schulpraktische Studien zu Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie						3	45	33,75	91,25	5
RSD401	Schulpraktische Studien 1: Systematische Förderung	pi	UE	3.	FD	0,5	7,5	5,625	31,875	1,5
RSD402	Reflexion und Fallanalysen zu den schulpraktischen Studien 1	pi	UE	3.	FD	1	15	11,25	13,75	1
RSD403	Schulpraktische Studien 2: Systematische Förderung	pi	UE	4.	FD	0,5	7,5	5,625	31,875	1,5
RSD404	Reflexion und Fallanalysen zu den schulpraktischen Studien 2	pi	UE	4.	FD	1	15	11,25	13,75	1
Hochschullehrgang gesamt						14,5	217,5	163,125	336,875	20

VIII. Modulbeschreibungen

Hochschullehrgang				
Rechenschwierigkeiten - Dyskalkulie				
Kurzzeichen:	Modulthema:	Semester- dauer:	Häufigkeit des Angebots:	ECTS-AP:
RSD1	Theoretische Grundlagen und Diagnostik im Bereich Dyskalkulie	2	einmalig	5
Kategorie: Pflichtmodul/Wahlpflichtmodul/Wahlmodul				
Pflichtmodul				
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
keine				
Ziel:				
Ziel dieses Moduls ist es, auf Basis wissenschaftlicher Literatur zur Dyskalkulie-Forschung Kenntnisse über neuro- und kognitions-wissenschaftliche Grundlagen der Zahlenverarbeitung und des Rechnens zu erlangen und auf Basis rechtlicher Grundlagen Methoden und Instrumente zur Diagnostik kennen zu lernen.				
Inhalte:				
<p>Rechenleistungen und Dyskalkulie – Theoretische Grundlagen: Triple-Code Modell; Number Sense; Number Module; symbolische vs. nonsymbolische Zahlenverarbeitung; Subitizing; mentaler Zahlenstrahl; experimentelle Effekte der Zahlenverarbeitung (z.B. Distanzeffekt, Größenkongruenzeffekt, SNARC- Effekt, Kompatibilitätseffekt); Befunde zu neurostrukturellen und -funktionalen Grundlagen der Zahlenverarbeitung und des Rechnens; basisnumerische Kompetenzen bei Säuglingen und Kleinkindern; Entwicklung des Zählens; Fingerrechnen und Aufbau von Faktenwissen; Verständnis für arithmetische Prozeduren; atypische Entwicklung der Rechenleistungen bei Dyskalkulie</p> <p>Diagnostik bei Dyskalkulie: Grundlagen der psychologischen Messtheorie; Grundprinzipien der klassischen und der probabilistischen Testtheorie; Item Analyse (Schwierigkeit, Trennschärfe); Überprüfung und Bewertung der Reliabilität und Validität von diagnostischen Verfahren; zentrale Aspekte der Normierung eines Tests; methodische Grundlagen zentraler Testkennwerte (z.B. Prozentrang, IQ, t-Wert); kritische Sichtung sowie praxisnahe Einarbeitung in Durchführung und Auswertung gängiger standardisierter Testverfahren zur Diagnostik der Zahlenverarbeitung und Rechenleistung (z.B. ERT, DEMAT, HRT 1-4, ZAREKI-R, BADYS); rechtliche Grundlagen; Grundlagen der Kooperation zwischen Erziehungsberechtigten, Schule und außerschulischen Anlaufstellen</p>				
Lernergebnisse / Kompetenzen:				
Die Absolvent*innen des Moduls können...				
<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, Modelle und Befunde zu neurokognitiven Grundlagen der Zahlenverarbeitung zu verstehen und zu reflektieren. • kennen experimentelle Effekte der Zahlenverarbeitung und verstehen ihre Relevanz für die kognitive Repräsentation von Zahlen. • kennen die Meilensteine der Entwicklung der Rechenleistung und können Defizite der arithmetischen Kompetenzentwicklung in diesen Meilensteinen frühzeitig identifizieren. • sind in der Lage, Auffälligkeiten in der Entwicklung der Zahlenverarbeitung und Rechenleistungen frühzeitig zu erkennen. • können atypische von typischen Entwicklungsverläufen der Zahlenverarbeitung und Rechenleistungen unterscheiden. • sind in der Lage, grundlegende Begriffe und Methoden der psychologischen Diagnostik sowie der psychologischen Testtheorie zu verstehen und im Rahmen der Testdurchführung geeignet zu berücksichtigen. • kennen zentrale Aspekte des diagnostischen Prozesses und der diagnostischen Urteilsbildung. • sind in der Lage, Verfahren zur Diagnostik der Rechenleistungen korrekt anzuwenden. • sind in der Lage, die psychometrische Qualität und praktische Nützlichkeit von Verfahren zur Diagnostik der Rechenleistungen einzuschätzen. • verstehen gängige Verfahren der Entwicklungs- und Intelligenzdiagnostik im Volksschulalter in ihren Grundzügen und können diagnostische Gutachten von Intelligenztests nachvollziehen. • dokumentieren anhand von systematischen Dokumenten den Lern- und Entwicklungsverlauf rechenschwacher Schüler*innen und leiten daraus evidenzbasierte Fördermaßnahmen ab. • können die erforderliche Vernetzungsarbeit zwischen Erziehungsberechtigten, Schule und anderen einschlägigen Ansprechstellen leisten. • kennen die rechtlichen Grundlagen zum schulischen Umgang mit Dyskalkulie (Leistungsbeurteilung, Schulassistenz, ...) 				
Leistungsnachweise:				
Der positive Abschluss des Moduls setzt eine positive Beurteilung (nach der fünfstufigen Notenskala) aller Einzelleistungen voraus. Die Leistungsnachweise werden im Detail durch die Lehrveranstaltungsprofile der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.				
Sprache(n): Deutsch				

		LN	LV-Typ	Sem.	Studienfachbereich	SWStd. (15 UE zu je 45 Min.)	Anzahl der UE	Präsenzstudienanteil (Echtstunden zu 60 Min.)	Selbststudienanteil	ECTS-AP
Modul RSD1: Theoretische Grundlagen und Diagnostik im Bereich Dyskalkulie										
RSD101	Rechenleistungen und Dyskalkulie - Theoretische Grundlagen	npi	VO	1.	FW	2	30	22,5	52,5	3
RSD102	Diagnostik bei Dyskalkulie	pi	SE	2.	FW	2	30	22,5	27,5	2
Summe						4	60	45	80	5

Hochschullehrgang				
Rechenschwierigkeiten - Dyskalkulie				
Kurzzeichen:	Modulthema:	Semesterdauer:	Häufigkeit des Angebots:	ECTS-AP:
RSD2	Didaktik und Methodik bei Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie	2	einmalig	5
Kategorie: Pflichtmodul/Wahlpflichtmodul/Wahlmodul				
Pflichtmodul				
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
keine				
Präambel:				
Ziel dieses Moduls ist der Aufbau eines breiten Repertoires an didaktisch-methodischen Konzepten für den schulischen Umgang mit Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie. Umfassende Kenntnisse über mathematische Vorläuferfähigkeiten und tragfähige Grundvorstellungen im Zahl-, Stellenwert- und Operationsverständnis ermöglichen es, wirksame Maßnahmen aufeinander zu beziehen und die schulische Arbeit zu reflektieren.				
Inhalte:				
Didaktik und Methodik bei Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie 1 <ul style="list-style-type: none"> • Mathematische Vorläuferfähigkeiten • Der Aufbau eines tragfähigen Zahlverständnisses • Der Aufbau eines tragfähigen Stellenwertverständnisses • Rechenoperationen: Die Entwicklung von Kopfrechenkompetenzen im Zahlenraum 100 • Rechenoperationen: Fokus Malreihen 				
Didaktik und Methodik bei Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie 2 <ul style="list-style-type: none"> • Der Aufbau eines tragfähigen Operationsverständnisses (Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division) • Halbschriftliche und schriftliche Rechenverfahren • Fokus Dividieren: Teilen und Messen • Größen und Maße • Sachrechnen 				
Lernergebnisse / Kompetenzen:				
Die Absolvent*innen des Moduls...				
<ul style="list-style-type: none"> • erwerben Kenntnisse über Basiskompetenzen und mathematische Vorläufermodelle mit dem Ziel, Fehlvorstellungen und fehlerhafte Denkweisen vorzubeugen. • kennen den Entwicklungsprozess „vom Zählen zum Rechnen“ und analysieren spezifische Aspekte der Früherkennung zur Vermeidung von Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie. • vernetzen verschiedene Aspekte des Zahlbegriffs und leiten daraus die Bedeutung für die mathematischen Kompetenzen ab. • erwerben Wissen zum Aufbau eines tragfähigen Stellenwertverständnisses. • kennen die Bedeutung des Bündelungsprinzips und analysieren damit verbundenen Wege zur Erarbeitung dezimaler Stellenwerte. • wissen, wie die Kopfrechen-Kompetenz der Schüler*innen im Zahlenraum 100 aufgebaut und gefördert werden kann. • kennen Zugänge, wie die Malreihen erarbeitet werden können und fokussieren dabei die Automatisierung der Kernaufgaben sowie Ableitungsstrategien (aus den Nachbaraufgaben). • erwerben Wissen zum Aufbau eines tragfähigen Operationsverständnisses (Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division). • analysieren Zugänge zu (halb)schriftlichen Rechenverfahren. • stellen didaktische Vorüberlegungen zur Division an und setzen mit den Aspekten „Teilen“ und „Messen“ auseinander. • analysieren die operativen Zusammenhänge zwischen Division und Multiplikation. • setzen sich mit dem Aufbau und Training von Modellvorstellungen zu Maßeinheiten auseinander und finden Zugänge, wie die Schüler*innen in diesem Bereich „Sicherheit durch Verständnis“ aufbauen können. • setzen sich mit den mathematischen Grundlagen der Algorithmen der vier Grundrechenarten auseinander und beziehen sich dabei auf das Monotonie-Gesetz und das EIS-Prinzip. 				
Leistungsnachweise:				
Der positive Abschluss des Moduls setzt eine positive Beurteilung (nach der fünfstufigen Notenskala) aller Einzelleistungen voraus. Die Leistungsnachweise werden im Detail durch die Lehrveranstaltungsprofile der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.				
Sprache(n): Deutsch				

		LN	LV-Typ	Sem.	Studienfachbereich	SWStd. (15 UE zu je 45 Min.)	Anzahl der UE	Präsenzstudienanteil (Echtstunden zu 60 Min.)	Selbststudienanteil	ECTS-AP
Modul RSD2: Didaktik und Methodik bei Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie										
RSD201	Didaktik und Methodik bei Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie 1	pi	SE	1.	FD	2,5	37,5	28,125	34,375	2,5
RSD202	Didaktik und Methodik bei Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie 2	pi	SE	2.	FD	2,5	37,5	28,125	34,375	2,5
Summe						5	75	56,25	68,75	5

Hochschullehrgang				
Rechenschwierigkeiten - Dyskalkulie				
Kurzzeichen:	Modulthema:	Semester- dauer:	Häufigkeit des Angebots:	ECTS-AP:
RSD3	Schulische Maßnahmen bei Rechen- schwierigkeiten/Dyskalkulie	2	einmalig	5
Kategorie: Pflichtmodul/Wahlpflichtmodul/Wahlmodul				
Pflichtmodul				
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Keine				
Präambel:				
Ziel dieses Moduls ist die Auseinandersetzung mit schulischen Maßnahmen, die im Umgang mit Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie am jeweiligen Standort umgesetzt werden können. Dies geschieht zum einen durch die Analyse der organisatorischen Rahmenbedingungen und der Erstellung eines Förderkonzeptes. Zum anderen wird der Umgang mit den Materialien in Workshops erprobt und der Einsatz der Materialien im Rahmen von Fördermaßnahmen in der Schule vorbereitet.				
Inhalte:				
Schulorganisatorische Maßnahmen bei Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie <ul style="list-style-type: none"> • strukturelle Rahmenbedingen zum schulischen Umgang mit Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie • Präventions- und Fördermöglichkeiten im System Schule 				
Standortspezifische Präventions- und Förderkonzepte <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption eines standortspezifischen Förderkonzepts • Planung und Organisation von Fördereinheiten • Entwicklung einer Dokumentationsvorlage 				
Materialwerkstatt 1 und 2: Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie <ul style="list-style-type: none"> • Materialentwicklung für den Einsatz in der Schule • Materialerstellung • Materialerprobung 				
Lernergebnisse / Kompetenzen:				
Die Absolvent*innen des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die strukturellen Rahmenbedingungen für den schulischen Umgang mit Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie am eigenen Schulstandort. • kennen die Präventions- und Fördermöglichkeiten im System Schule. • entwerfen ein standortspezifisches Förderkonzept. • planen und organisieren die Fördereinheiten und entwickeln eine Dokumentationsvorlage. • erproben Materialien, die im Rahmen der Fördermaßnahmen eingesetzt werden können. • kennen die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Materialien. • entwickeln und konzipieren eigene Materialien. • erstellen eigene Materialien. • adaptieren Materialien für den Einsatz am Schulstandort. 				
Leistungsnachweise:				
Der positive Abschluss des Moduls setzt eine positive Beurteilung (nach der fünfstufigen Notenskala) aller Einzelleistungen voraus. Die Leistungsnachweise werden im Detail durch die Lehrveranstaltungsprofile der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.				
Sprache(n): Deutsch				

		LN	LV-Typ	Sem.	Studienfachbereich	SWStd. (15 UE zu je 45 Min.)	Anzahl der UE	Präsenzstudienanteil (Echtstunden zu 60 Min.)	Selbststudienanteil	ECTS-AP
Modul RSD3: Schulische Maßnahmen bei Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie										
RSD301	Schulorganisatorische Maßnahmen bei Rechenschwierigkeiten / Dyskalkulie	pi	SE	2.	FW/FD	0,5	7,5	5,625	19,375	1
RSD302	Standortspezifische Präventions- und Förderkonzepte	pi	SE	3.	FW/FD	0,5	7,5	5,625	19,375	1
RSD303	Materialwerkstatt 1: Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie	pi	AG	3.	FD	1	15	11,25	38,75	2
RSD304	Materialwerkstatt 2: Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie	pi	AG	4.	FD	0,5	7,5	5,625	19,375	1
Summe						2,5	37,5	28,125	96,875	5

Hochschullehrgang				
Rechenschwierigkeiten - Dyskalkulie				
Kurzzeichen:	Modulthema:	Semesterdauer:	Häufigkeit des Angebots:	ECTS-AP:
RSD4	Schulpraktische Studien zu Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie	2	einmalig	5
Kategorie: Pflichtmodul/Wahlpflichtmodul/Wahlmodul				
Pflichtmodul				
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Keine				
Präambel:				
Ziel dieses Moduls ist die Kompetenzerweiterung durch die Anwendung theoretischer Grundlagen sowie didaktischer und methodischer Anregungen zum schulischen Umgang mit Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie. Im Mittelpunkt steht die Umsetzung eines eigenen, an den Schulstandort angepassten Förderkonzepts. Durch Reflexion und spezifische Fallanalysen wird die Arbeit mit den Schüler*innen kontinuierlich weiterentwickelt.				
Inhalte:				
Schulpraktische Studien <ul style="list-style-type: none"> • systematische Förderung von Schüler*innen • systematische Maßnahmen zur Prävention von Rechenschwäche • Dokumentation der Maßnahmen • Reflexion der Maßnahmen Reflexion und Fallanalysen zu den schulpraktischen Studien <ul style="list-style-type: none"> • Professionalisierung durch Reflexion • Einzelfallbesprechungen im Gruppensetting 				
Lernergebnisse / Kompetenzen:				
Die Absolvent*innen des Moduls...				
<ul style="list-style-type: none"> • begleiten die Schüler*innen mit Rechenschwierigkeiten am Schulstandort. • fördern die Schüler*innen mit Rechenschwierigkeiten systematisch. • dokumentieren und reflektieren die Maßnahmen, die umgesetzt werden. • geben einen Überblick über ihre Förderarbeit in Rahmen einer Abschlusspräsentation. • führen in Reflexionsrunden Einzelfallbesprechungen durch und entwickeln die Förderarbeit weiter. 				
Leistungsnachweise:				
Der positive Abschluss des Moduls setzt eine positive Beurteilung (nach der fünfstufigen Notenskala) aller Einzelleistungen voraus. Die Leistungsnachweise werden im Detail durch die Lehrveranstaltungsprofile der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.				
Sprache(n): Deutsch				

		LN	LV-Typ	Sem.	Studienfachbereich	SWStd. (15 UE zu je 45 Min.)	Anzahl der UE	Präsenzstudienanteil (Echtstunden zu 60 Min.)	Selbststudienanteil	ECTS-AP
Modul RSD4: Schulpraktische Studien zu Rechenschwierigkeiten/Dyskalkulie										
RSD401	Schulpraktische Studien1: Systematische Förderung	pi	UE	3.	FD	0,5	7,5	5,625	31,875	1,5
RSD402	Reflexion und Fallanalysen zu den schulpraktischen Studien 1	pi	UE	3.	FD	1	15	11,25	13,75	1
RSD403	Schulpraktische Studien 2: Systematische Förderung	pi	UE	4.	FD	0,5	7,5	5,625	31,875	1,5
RSD404	Reflexion und Fallanalysen zu den schulpraktischen Studien 2	pi	UE	4.	FD	1	15	11,25	13,75	1
Summe						3	45	33,75	91,25	5

IX. Prüfungsordnung

1. Geltungsbereich

Die Prüfungsordnung umfasst hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das jeweilige Curriculum und basiert auf dem Hochschulgesetz idgF sowie der Satzung der Pädagogischen Hochschule Steiermark idgF.

2. Allgemeine ergänzende Bestimmungen bzw. hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das Curriculum

Im Rahmen dieses Hochschullehrgangs in der Weiterbildung werden die in der Satzung der Pädagogischen Hochschule Steiermark unter § 29 idgF verlautbarten Lehrveranstaltungstypen angeboten. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen besteht eine Anwesenheitspflicht von mindestens 75 % der Kontaktstunden. Bei Vorliegen von wichtigen Gründen inkl. Nachweis können Studierende im begründeten Einzelfall für einzelne Lehrveranstaltungseinheiten von der Anwesenheitsverpflichtung durch die Hochschullehrgangsleitung in Rücksprache mit den Lehrveranstaltungsleitungen entbunden werden und die fehlenden Einheiten können durch Studienaufträge oder den Besuch von Ersatz-Lehrveranstaltungen gemäß der Vereinbarung mit der Hochschullehrgangsleitung kompensiert werden, sofern dies inhaltlich möglich und sinnvoll ist.

3. Den Abschluss betreffende ergänzende Bestimmungen bzw. hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das Curriculum

Für dieses Curriculum sind keine ergänzenden Bestimmungen vorgesehen. Die Informationen werden mit Studienbeginn von der Hochschullehrgangsleitung verlautbart.

4. Abschluss des Hochschullehrganges und Höchststudiendauer

Der Hochschullehrgang gilt als erfolgreich absolviert, wenn alle Module positiv abgeschlossen wurden. Gemäß § 39 Abs. 6 HG ist als Höchststudiendauer die folgende vorgesehen: die mindestens vorgesehene Studienzeit zuzüglich zwei Semester.

X. Schlussbemerkungen und Anhang

1. Inkrafttreten

Diese Erlassung tritt nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Steiermark mit 1. Oktober 2024 in Kraft.

2. Kontakt

Institut für Elementar- und Primärpädagogik, Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung
8010 Graz, Hasnerplatz 12
mailto: primar@phst.at/sekundar@phst.at
+43 (0)664 8067 5 6101/6201

XI. Abkürzungsverzeichnis

ECTS-AP	„European Credit Transfer System“-Anrechnungspunkt
FD	Fachdidaktik
FW	Fachwissenschaft
HG	Hochschulgesetz
LN	Leistungsnachweis
LV	Lehrveranstaltung
LV-Typ	Lehrveranstaltungstyp
Min	Minuten
(n)pi	(nicht) prüfungsimmanent
PM	Pflichtmodul
PS	Proseminar (LV-Typ)
SE	Seminar (LV-Typ)
Sem	Semester
SWStd	Semesterwochenstunde
UE	Übung (LV-Typ) oder Unterrichtseinheit
VO	Vorlesung (LV-Typ)
VU	Vorlesung mit Übung (LV-Typ)
WPM	Wahlpflichtmodul